

Warum Shakespeare?

„Der Widerspenstigen Zähmung“ an der Kleinen Bühne Wolfenbüttel

Im Oktober 2009 hatten wir Premiere mit unserem Stück „Der Widerspenstigen Zähmung“ von William Shakespeare, eine Komödie, die von der Liebe handelt und wie man sie sich verdient. Das Stück stammt aus dem 16. Jahrhundert. Regie führte Wolfgang Bessert.

**Andrea Freier und
Michael Harnisch**

Shakespeare zu inszenieren war schon länger ein Wunsch von Wolfgang, besonders vor dem Hinter-

grund, dass wir zu dieser Zeit häufig im Rahmen des Kultursommers mitgewirkt haben und dieser ausschließlich draußen stattfand. Des Weiteren spielen wir in einem Schloss und hatten somit beste Voraussetzungen, was die Hintergrundkulisse und das Ambiente betraf.

Es sind viele verschiedene Aspekte, die den Reiz einer solchen Inszenierung ausmachen. Zum ersten umfasste das ganze Ensemble 24 Personen, eingeschlossen 14 Darstellern, was eher ungewöhnlich ist und eine hohe organisatorische Herausforderung darstellt.

Wenn man das Stück zum ersten Mal liest, hat man aufgrund der ungewöhnlichen Sprache erst mal das Gefühl, nichts zu verstehen. Und so ähnlich gestaltet sich auch das Auswendiglernen des Textes. Bis man sich daran gewöhnt hat, haben wir viele lustige Versprecher erlebt und oft gelacht.

Besonders schön bei diesem Shakespeare-Stück ist die Bühnenlandschaft. Alle Bühnenbilder waren Straßenszenen oder Hausfassaden, die Szenen spielten an verschiedenen Orten, Padua und Venedig und musste entsprechend erkennbar für das Publikum sein. Wir haben fast alles selber gemacht, z.B. Orte auf Leinwände gemalt oder Wände tapeziert. Es war insgesamt eine sehr farbenfrohe Kulisse, und der Charme Italiens jener Zeit wurde entsprechend transportiert.

Das Besondere an Shakespeares Stücken ist auch, dass es häufig einen lustigen Gesellen gibt, in dieser Komödie war es Grumio, der Diener, der neben seiner Rolle eine Erzählerfunktion hat und somit das Publikum direkt anspricht und mit einbezieht. Das schafft eine besondere Nähe. Was das Spielen anders macht, ist, dass man richtig übertreiben kann. Es ist eine besondere Theatralik, alles ist etwas überzogen und bekommt damit an manchen Stellen eine besondere Komik. Auch die historischen Kostüme tragen dazu bei, dass man sich richtig in den Rollen wohlfühlt. Insgesamt können wir andere nur ermutigen, sich zu trauen. Unser Publikum war begeistert und spricht uns heute noch darauf an, wie schön das damals war. Wir würden jederzeit wieder Shakespeare inszenieren.



Fotos: Kleine Bühne Wolfenbüttel

Michael Harnisch, Udo Wischnewski und Harald Leonhardt

ANDREA FREIER